

Rechtsinformatik-Trends:

Was könnten/sollten sie sein?

Michael Sonntag

Institute for Information Processing and
Microprocessor Technology (FIM)

Johannes Kepler University Linz, Austria

sonntag@fim.uni-linz.ac.at

E-Government in einer (kleinen) Krise

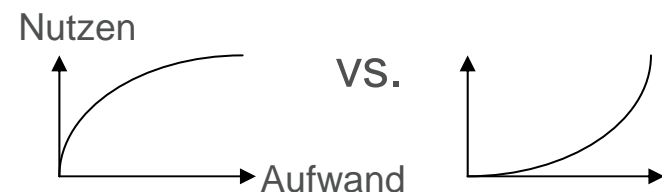
- Viele große staatliche IT-Vorhaben stecken in einer Krise
 - Bürgerkarte/EI. Signatur: Echter Bedarf vorhanden? Einsatz?
 - E-Card: Insbesondere in Deutschland („EI. Gesundheitskarte“)
 - Probleme in Österreich: Foto? Nutzen?
 - EI. Personalausweis: „Die Online-Identifikation!“ → ???
 - Zulassungsschein auf Chipkarte:
 - Fälschungssicherheit: Wie viele gefälschte gab es bisher?
 - Beiblätter: Wie bisher auf Papier!
 - Polizei: Angeblich noch keine Lesegeräte dafür vorhanden
- Planung?
- Bedarf?
- RI als Selbstzweck?
- Hauptproblem: Anzahl der Behördenkontakte und deren Spezifität

Rechtsinformation

- „Zugang“ ist bereits sehr gut vorhanden: RIS
- „Erschließung“ hingegen nicht so sehr!
 - Für Allgemeines sehr gut (help.gv.at), aber Spezialfragen?
 - Drucken von „Kodex“ ist immer noch gutes Geschäft → Sollte es aber nicht sein!
 - Export als EPub/PDF/... für E-Book Reader?
- Mögliche Ansätze:
 - „Wizard“ der zu relevanten Gesetzen hinführt (Gesetz, nicht Paragraphen!)
 - Verstärkte Entscheidungsveröffentlichung (bis hin zu untersten Gerichten) und automatische Verlinkung zu den jeweiligen Paragraphen
 - Automatisierte Anonymisierung (zumindest Vorarbeit dafür)
 - Vorhaben integrieren (Begutachtungsverfahren, Stellungnahmen etc. → Parlinkom)

Inhaltliche Erschließung von Rechtstexten

- Eine Sackgasse ähnlich wie das Semantic Web?
- Voraussetzung ist korrekte Annotierung
 - Das macht man nicht händisch (Aufwand)
 - Automatisch: Funktioniert schlecht; unklar ob überhaupt nutzbringend möglich!
 - Sprache ist ungenau und variiert: Einheitliche Annotation?
 - Recht → Falsche Annotation ganz besonders gefährlich!
- Firmen „sperren“ die Daten ein
 - Facebook „nimmt“ an Metadaten was es erwischt, gibt aber nur wenig für andere frei
 - Ist (wäre) der Staat hier anders? Gebühren für Datenzugang?
- Unmittelbarer Nutzen?
 - Nutzen erst dann, wenn alles annotiert ist?



Potentielle Bereich für Verbesserungen

- Personalisierte Suche: Das, was auch andere Leute gesucht/gefunden habe
 - Problem: Grunddaten erforderlich. Woher kommen diese? Benutzerbeobachtung ist auf rechtlichem Gebiet nicht sehr hilfreich
 - Wofür interessiert sich ein Anwalt jetzt? Für den aktuellen Sachverhalt! Dieser ist aber nicht „passend“ für das System verfügbar!
 - Vergleichbarkeit von Situation, Wissen oder Interesse
- Automatisierte Sachverhalts-Abstraktion aus Urteilen: Was war der SV?
 - Macht einen Vergleich bzw. eine Suche einfacher!
- Google übersetzt Patente: Erschlagen mit Rechenleistung und Vergleich mit vorhandenen Texten (=Training)
 - Interessant für Minderheiten-Sprachen (Rechtszugang in Muttersprache)?

E-Learning wird wichtiger

- Gerichtsjahr verkürzt → Grundlagen müssen noch mehr „zusätzlich“ vermittelt werden, sonst bringen Rechtspraktikanten kaum mehr einen Nutzen
- Mehr internationale Streitfälle: Lernen des jeweils relevanten ausländ. Rechts
 - „Einführung“ auf Expertenniveau für Spezialgebiete
- Automatisierung der Lehre: Autom. Übungs(vor-)korrektur mittels Musterlösung
 - Ähnlichkeiten mit case-based reasoning und US-Ansätzen
- Vermittlung von IT-Kenntnissen, insb Recherche und Arbeitstechniken
 - Kooperatives editieren von Dokumenten → Gemeinsame Entscheidungserstellung anstatt Referentenentwurf + Abstimmung?

Allgemeine Trends relevant für die RI

- Personalkürzungen: Weniger relevant „mehr“ oder „besser“ zu machen, sondern Lösungen müssen mit weniger Personal auskommen/billiger sein
- Verstärkung des „Self-Service“ Prinzips
 - Wie Finanz Online: Selbständige Meldung + Genehmigung, „Zufalls“-Prüfung
 - Nur vollautomat. Konsistenzkontrolle; Gebührenstaffelung nach el. Nachweisen
- Mehr „one-stop shops“: Eine Stelle für „Krankenangelegenheiten“
 - Welche Krankenkasse dann zuständig ist, ist ein rein internes Problem
- Weniger Wissenschaft, mehr direkte Praxis!
 - Konkrete Probleme lösen, weniger Visionen
 - Ob das insgesamt zielführend ist, ist fraglich; aber es wird eher der Trend sein!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Sonntag

Institute for Information Processing and
Microprocessor Technology (FIM)
Johannes Kepler University Linz, Austria

sonntag@fim.uni-linz.ac.at